

INFORMATIONSBLATT

des Berliner Sportvereines 63
Chemie Weißensee e.V. - Sektion Schach

9. Jahrgang

Nummer 01

Januar 1993

**Allen Schachfreunden ein gesundes und
erfolgreiches Jahr 1994 !**

**Viel Glück und Erfolg vor allem in Familie, Beruf
und in der wichtigsten Nebensache der Welt,
dem königlichen Schachsport !**

**Mögen viele der kleinen und großen Wünsche
in Erfüllung gehen, laßt Euch nicht unterkriegen !**

Auch 1994 erklingt wieder unser Schlachtruf :

Gummi - elastisch und zäh !!!

Superserie in der Berliner-Mannschafts-Meisterschaft !
10 : 0 Punkte lautet die fabelhafte Bilanz von Chemie Weißensee 1

Chemie 1 behauptete die Tabellenspitze vor den ebenfalls makel-
losen Kreuzbergern. Das Schicksalsspiel der Rivalen steigt am
20. Februar 1994. Chemie 2 landete mit dem 3. Sieg in Folge einen
lupenreinen Hattrick ! Ausführliche Berichte in dieser Ausgabe.

6. Punktspiel der BMM 1993/94 am Sonntag, dem 16.01. 1994

Die vier Chemie-Mannschaften spielen an folgend Orten :

Chemie 1 und 2 Heimspiel im Sportkomplex Weißensee in der
Hansastr. 190, 13088 Berlin (Bürogebäude)
gegen Spandau 2 und Berolina 2

Chemie 3 beim SC Kreuzberg 6 im Haus des Sports,
Gitschiner Str. 48, Berlin-Kreuzberg, nahe
U-Bhf. Prinzenstr. (Linie 1)

Chemie 4 bei Humboldt Wedding 3 im Paul-Fleischmann-
Heim, Iranische Str. 6, Berlin.-Wedding, Zwi-
schen U-Bhf. Nauener Pl. und Osloer Str. (U9)

5. Runde der II. Damen-Bundesliga 1993/94 am 23.01. 1994

Die 5. Runde der II. Damenbundesliga findet am Sonntag, dem 23.01.94 als Heimspiel im Sportkomplex Weißensee, Hansastr. 190 gegen den USC Magdeburg statt.

Chemie ließ den Aufstiegsfavoriten Potsdam zittern - im Kampf gegen den Abstieg ist jetzt einer starker Endsprint nötig

Im 4. Punktspiel der II. Damenbundesliga war Chemie dem ersten Punktgewinn ausgerechnet gegen den EX-Bundesligisten und Aufstiegskandidaten sehr nahe. Leider reichte es dann nur zur knappsten aller Niederlagen - 2,5 : 3,5. Nachdem inzwischen auch der Protest im Spiel gegen Lehrte zurückgewiesen wurde (nach einer ZÜ-Reklamation darf man die Uhr nicht drücken, sondern hat diese anzuhalten, nachdem der eigene Zug absolviert ist), müßte Chemie wohl aus den letzten 3 Spielen 4 Punkte holen, um nicht abzusteigen. Das wird zwar schwer, ist jedoch nicht völlig unmöglich - hier die Ansetzungen in der kritischen Tabellenzone, wobei Chemie 0 und Magdeburg/Lehrte 2 Punkte auf dem Konto haben :

Lehrte - Braunschweig	Braunschweig - Chemie	Magdeburg - Braun.
Chemie - Magdeburg	Bau Union - Lehrte	Weißensee - Bau U.
	Potsdam - Magdeburg	Lehrte - Stade

Ein Sieg gegen Magdeburg wäre zwingend erforderlich und Lehrte dürfte möglichst nicht gegen Braunschweig gewinnen - also etwas Glück brauchen wir schon. Hier der Tabellenstand nach Runde 4 :

1. RVA Stade	8 : 0	17,5	Potsdam - Chemie	3,5 : 2,5
2. Chemie Guben	6 : 2	15,0	Magdeburg - Lehrte	3,5 : 2,5
3. USV Potsdam	6 : 2	12,5	Braunsch. - Guben	4 : 2
4. Bau Union	4 : 4	12,5	Bau Union - Stade	2 : 4
5. Braunschweig	4 : 4	11,0		
6. USC Magdeburg	2 : 6	10,5	Spitzenspiele der 5. Runde :	
7. SK Lehrte	2 : 6	10,0		
8. Chemie Weißensee	0 : 8	7,0	Stade-Potsdam + Guben- Bau Union	

Chemie-Punkte beim 4. Spiel : Weisedel, Günther A. 1, Bensch ½.

Informationsblatt des Berliner Sportvereines 63 Chemie Weißensee e.V., Abteilung Schach - Vereinsregister beim AG Charlottenburg Nr. 11741 Nz; Konto bei der Commerzbank, Kto-Nr. 4970745, BLZ 100 400 00

Spielort - Sportkomplex Weißensee, 13088 Berlin-Weißensee (beim Stadion Buschallee), Hansastr. 190, Bürogebäude, Zi 107,108,109,120
Training immer freitags ab 18.30 Uhr (Imbiß und Getränke vorhanden)

Redaktion, Druck, Vertrieb : Andreas Zahn, Franz-Jacob-Str. 22
10369 Berlin, TP : 030/9758196

Redaktionsschluß : 05.01.94 (nächste Ausgabe : 08.02.94)
Auflage : 150 Stück

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung des Redakteurs wieder !

Berliner-Mannschafts-Meisterschaften 1993/94
Bergfest nach der 5. Runde

Chemie 1 weiter im Kopf-an-Kopf-Rennen mit Kreuzberg - 10 : 0 Punkte

Der atemberaubende Zweikampf in der Stadtliga zwischen Chemie 1 und Kreuzberg hält weiter an. Wieder im Gleichschritt und wieder mit einem 5,5 : 2,5 Sieg zogen beide Teams ihre Kreise, das bedeutet die absolute Tabellenspitze mit 10 : 0 Punkten. Dies war Kreuzberg eine kleine Feierstunde wert, unter dem sicherlich nicht ganz ernst gemeinten Motto "Jetzt können wir nicht mehr absteigen" - obwohl das natürlich stimmt. Der Ehrgeiz als einziges Kreuzberger Team mit Abstiegschancen den großen Treffer zu landen, läßt ein dramatisches Finale erwarten. Am 20. Februar 1994 findet in Kreuzberg das Schicksalsspiel statt.

Der Abstand zu den weiteren Mitfavoriten ist größer geworden, weil der SC Mosaik schon wieder patzte - 4 : 4 gegen den Abstiegs Kandidaten Neukölln. Ich glaube, daß dies der K.O.-Schlag war, denn Mosaik muß nun schon auf fremde Schützenhilfe hoffen, vermutlich wird man sich auf eine "Wir-wollten-nicht-unbedingt-aufsteigen"-Polemik zurückziehen.

Dennoch kann man mit Spannung auf das Spitzenspiel der 6. Runde blicken : SC Mosaik - SC Kreuzberg. Es wäre natürlich nicht schlecht, wenn Kreuzberg zumindest nicht ganz ungeschoren bliebe und Mosaik um die letzte Aufstiegschance kämpfen würde. Warten wir es ab.

Chemie 2 vollbrachte den Hattrick und siegte nach den beiden Auftaktniederlagen jetzt zum dritten Mal in Folge. Das Team ist jetzt so richtig auf Touren gekommen, wie das überraschend hohe 6 : 2 gegen Post Berlin beweist. Wäre mit SW Lichtenrade nicht der hohe Favorit auf den einzigen Aufstiegsplatz gegeben, müßte man der zweifelhaften Niederlage gegen Neukölln nachtrauern (so können wir über die Funktionärs"entscheidung" nur weiter milde lächeln). Nun sollte Chemie 2 um den Bronzeplatz kämpfen, am 20. Februar 1994 wie bei unserem 1. Team ein wichtiges Spiel - gegen Friedrichshain.

Leider mußte Chemie 3 eine relativ hohe Niederlage gegen den Tabellenführer Spandau quittieren und findet sich auf einem Abstiegsplatz wieder. Kurioser Weise fehlen aber theoretisch betrachtet nur 2 Punkte für einen Ausstiegsplatz. In dieser Staffel kann wirklich jeder jeden schlagen und entsprechend ausgeglichen ist der Tabellenstand - von Platz 2 bis 9 alles dicht an dicht nur zwei Pünktchen voneinander getrennt. Beispielsweise hat Chemie 3 den aktuellen Tabellenzweiten Baumschulenweg bereits besiegt, so daß der Abstieg kein Thema sein darf. Jetzt wartet der Tabellendritte Kreuzberg, am 20. Februar 1994 kommt Kellerkind Marzahn - wieder ein entscheidendes Spiel an diesem Spieltag !

Eine überraschende Niederlage nach durchaus optimistischem Spielverlauf kassierte Chemie 4 gegen den jubelnden SV Slovenija, der bis dahin in 4 Spielen nur einen Punkt erkämpfte. Die Achterbahnmannschaft wird dafür genauso überraschend wieder gegen vordere Teams gewinnen, da bin ich mir sicher.

Fortsetzung der BMM auf der nächsten Seite

Fortsetzung BMM 1993/94 - Statistik

ALLE CHEMIE-ERGEBNISSE AUS RUNDE 5 DER BMM 93/94 AUF EINEN BLICK						
Mannschaften / Spielpunkte		4,0 : 4,0		kampflos		
Chemie 1	- VFB Hermsdorf	1	5,5	:	2,5	+ 0 ; - 0
Chemie 2	- Post Berlin	2	6,0	:	2,0	+ 0 ; - 0
Chemie 3	- Zitadelle Spandau	3	2,5	:	5,5	+ 0 ; - 0
Chemie 4	- SV Slovenija	1	3,0	:	5,0	+ 0 ; - 0
Brettspiele Spiel 3		17,0 : 15,0		+ 0 ; - 0		
Punkte gesamt 24:16		Brettspiele gesamt 84:76		kampflos + 4 ; - 3		

Tabellenstände nach der 5. Runde der BMM 1993/94

Mit * sind die Paarungen der 6. Runde bezeichnet, die einzelnen Ergebnisse der 5. Runde können für Chemie 1 und 2 anhand des folgenden Zahlenschlüssels den Tabellen entnommen werden :

Chemie 1 - 5. Runde

3 - 9 8 - 6 4 - 5 7 - 1 10 - 2

Berliner-Mannschafts-Meisterschaft 1993/94 - Stadtliga Staffel 1												
Platz / Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	
1 Chemie Weißensee	1	■		5½		5	5½	6	6	*	10 : 0 28,0	
2 SC Kreuzberg	4		■	*	5		5½	6	5½	5½	10 : 0 27,5	
3 SC Mosaik	1		*	■		6	5½	3½		4	5½	7 : 3 24,5
4 SC Weiße Dame	2	2½	3		■	4½	*	5½			7	6 : 4 22,5
5 SV Post Berlin	1			2	3½	■	5½	*	4½	5		6 : 4 20,5
6 SSV Rotation Berlin	3	3		2½	*	2½	■		5	6		4 : 6 19,0
7 VFB Hermsdorf	1	2½	2½	4½	2½	*		■			4	3 : 7 16,0
8 SVG Lasker Steglitz	3	2	2			3½	3		■	*	4½	2 : 6 15,0
9 SF Neukölln	3	2	2½	4		3	2		*	■		1 : 7 13,5
10 SC Zitadelle Spandau	2	*	2½	2½	1			4	3½		■	1 : 7 13,5

Chemie 2 - 5. Runde (Tabelle auf der nächsten Seite)

2 - 10 8 - 1 7 - 9 6 - 4 5 - 3

Berliner-Mannschafts-Meisterschaft 1993/94 - Klasse 1 Staffel 4													
Platz / Mannschaft		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	
1	SW Lichtenrade	1	■ 4½		7			*	6½	7	6½	10 : 0 31,5	
2	SF Neukölln	5	3½ ■	5	4½				*	5	4½	8 : 2 22,5	
3	SF Friedrichshain	1		3 ■		4½	5½	4½	5		*	8 : 2 22,5	
4	Chemie Weißensee	2	1	3½		■ *	6	5	5			6 : 4 20,5	
5	SV Berolina Mitte	2			3½ *	■	4½	3½	4		6½	5 : 5 22,0	
6	SV Post Berlin	2			2½	2	3½	■	5		*	5	4 : 6 18,0
7	SC Weiße Dame	3	*		3½	3	4½	3	■		4		3 : 7 18,0
8	SG Hertha	1	1½ *	3	3	4			■	5			3 : 7 16,5
9	SK König Tegel	4	1	3				*	4	3	■	5	3 : 7 16,0
10	Schwarzer Springer	2	1½	3½	*		1½	3			3	■	0 : 10 12,5

Klasse 2 Gruppe 4 mit Chemie 3

Ergebnisse aus Runde 5

1.	Zitadelle Spandau	3	8 : 2	23,5
2.	GW Baumschulenweg	1	6 : 4	22,5
3.	SC Kreuzberg	6	6 : 4	22,0
4.	BSC Rehberge	2	6 : 4	21,5
5.	König Tegel	6	6 : 4	21,5
6.	Weiße Dame	4	6 : 4	19,5
7.	BSG Eckbauer	2	4 : 6	19,5
8.	Rotation Berlin	6	4 : 6	19,0
9.	Chemie Weißensee	3	4 : 6	17,5
10.	Marzahner SV	2	0 : 10	13,5

Kreuzberg - Marzahn	6,0 : 2,0
Weiß D. - Rehberge	4,5 : 3,5
Tegel - Baumsch.	2,0 : 6,0
Rotation - Eckbauer	4,5 : 3,5

Ansetzungen 6. Runde

10 - 7	2 - 8	4 - 5	1 - 6
3 - 9			

Klasse 3 Gruppe 3 mit Chemie 4

Ergebnisse aus Runde 5

1.	AdW Berlin	3	10 : 0	30,5
2.	SC Friesen	3	8 : 2	28,5
3.	König Tegel	8	7 : 3	21,5
4.	BSG Eckbauer	3	6 : 4	19,5
5.	Königsjäger SW	3	5 : 5	18,5
6.	Chemie Weißensee	4	4 : 6	18,0
7.	Humboldt Wedding	3	3 : 7	17,5
8.	SV Slovenia	1	3 : 7	17,0
9.	SV Empor Berlin	4	2 : 8	17,0
10.	VfB Hermsdorf	3	2 : 8	12,0

Wedding - AdW	2,0 : 6,0
Friesen - Tegel	3,0 : 5,0
Hermsdorf - Königsj.	1,5 : 6,5
Empor - Eckbauer	3,5 : 4,5

Ansetzungen 6. Runde

1 - 4	5 - 9	3 - 10	8 - 2
7 - 6			

Hier wie immer die noch verbleibenden BMM-Termine

6. Runde : 16.01.94
7. Runde : 20.02.94

8. Runde : 06.03.94
9. Runde : 27.03.94

sonntags ab 9.00 Uhr

Böhme-Sektionsrangliste nach dem 5. Punktspieltag der BMM

Keine Veränderung auf den ersten drei Plätzen, dafür konnte sich der unglaubliche Ingo Voigt mit seinem 5. Punkt in Serie noch einen Platz nach vorn kämpfen ! Aber es gibt noch drei andere Spieler mit 100 %, während dabei Günther Möhring weniger überrascht, imponieren doch Thilo Keskowski und Steffen Heilmann, die ausschließlich Siege verbuchen (besser : erkämpfen) konnten.

Platz/Name/Team	Wertzahl/BMM-Ergebnisse	Runde 1 bis 5
1. Möhring	1 2396 1 1 - 1 +	TOP-BMM-Spieler
2. Czerwowski	1 2328 ½ 1 + ½ 1	
3. Keskowski	1 2201 1 1 - 1 1	5 aus 5 !!!
4. Hannebauer	1 2156 - 0 ½ 1 1	
5. Voigt	1 2152 1 1 + 1 1	Ingo Voigt
6. Dintschew	2 2094 0 1 - ½ 1	
7. Schliebener	1 2090 ½ 1 1 0 0	4 Punkte
8. Wiedersich	1 2058 1 - 1 - 0	
9. Schuster	1 2034 0 1 + 1 -	Günther Möhring Aleksander Czerwowski Thilo Keskowski Steffen Heilmann
10. Beyer	3 1980 - 0 0 1 1	
11. Nock	2 1978 ½ ½ 1 ½ 1	3,5 Punkte
12. Ranzinger	2 1974 0 ½ 1 1 1	
13. Ehmig	2 1934 0 ½ 1 ½ ½	Jörg Nock Martin Ranzinger Jan Bandszer
14. Bandszer	3 1904 ½ ½ 1 1 ½	
15. Witte	1 1880 0 - ½ 0 ½	3,0 Punkte
16. Eschenfeld	2 1877 ½ 0 ½ ½ 1	
17. Kunow	2 1829 0 0 0 1 -	Rolf Schuster Dennis Schmarr
18. Henning	2 1808 0 ½ 1 0 1	
19. Becker	2 1766 0 0 ½ 1 0	Turnierwerte bitte immer an Holger Beyer - Tel. 4713414. Bisher herrscht hier offenbar eine gewisse Zurückhaltung.
20. Schmarr	4 1764 1 1 1 0 0	
21. Schatschneider	3 1762 - - 1 0 ½	4 1434 1 0 - 0 0
22. Heilmann	4 1722 - 1 1 1 1	
23. Steinberg	3 1721 ½ ½ 1 0 -	4 1424 1 ½ 1 - 0
24. Neumann	3 1694 - 0 0 - ½	
25. Bensch	4 1686 ½ - 1 - 0	4 1360 ½ 0 0 - -
26. Kaiser	2 1665 - - - ½	
27. Pröschild	3 1652 - ½ ½ ½ 0	4 1322 - - - 0 -
28. Lehmann	4 1630 0 - 1 - -	
29. Zahn	3 1621 1 ½ 1 0 -	4 1176 0 - - 0 -
30. Atze	3 1612 ½ 1 ½ ½ 0	
31. Lamprecht	4 1558 + ½ 0 0 0	
32. Wolfgang	3 1518 1 - - - 0	
33. Rehfeldt	4 1509 0 0 - ½ 1	
34. Albrecht	4 1444 1 ½ 0 0 1	
35. Blankenstein	4 1436 0 0 - 0 0	
36. Günther K.	4 1434 1 0 - 0 0	
37. Wendt	4 1424 1 ½ 1 - 0	
38. Friedel	4 1360 ½ 0 0 - -	
39. Großmann	4 1322 - - - 0 -	
40. Liwicki	4 1176 0 - - 0 -	

Vereinsmeisterschaft im Normalschach 1993/94

Nur ein neues Ergebnis (Gerhard Borkowski "grillte" Holger Beyer), deshalb lohnt sich eine neue Tabelle noch nicht. Wie sieht es mit dem zusätzlichen Wochenende (30/31. Januar 1994) aus ? Mit einer Ausnahme bisher keine Meinungsäußerungen.

III. Andrée Ehmig Skat-Vereins-Meisterschaft 1993

Meisterschaftshattric für den Altmeister !

Die III. Skat-Meisterschaft ist Geschichte und war wieder ein großer Renner. Die Teilnehmerzahl ging zwar im Vergleich zu den Vorjahren zurück (1991 = 30 ; 1992 = 36 = 203 Einsätze ; 1993 = 25 = 174 Einsätze), dafür verteilten sich die Spitzenplatzierungen auf breiteren Schultern. Skat-Ehmi wird wohl weiter vergeblich auf seine Florida-Reise hoffen, denn man ist ihm gewaltig auf den Fersen. Hier eine die Medaillenübersicht auf den ersten Plätzen :

1992	G	S	B		1993	G	S	B	
Ehmig	5	2	2	mit weiteren	Ehmig	3	0	3	mit ersten
Schati	2	1	1	ersten Plätzen	Wiedersich	2	1	3	Plätzen für
Claußen	1	1	2	für Keskowski,	Nock	1	1	2	6 weitere
Nock	1	1	2	Beyer, Pröschild.					Zocker.

Dennoch reichte es dem Altmeister, der schon vorzeitig als Sieger feststand und damit alle 3 Meisterschaften gewann. Herzlichen Glückwunsch !!!

Am letzten Spieltag siegte nocheinmal Jens Wiedersich und wurde souveräner Vizemeister, die fehlenden Punktegewinne für den Gesamtsieg hatte er schon vorher verpaßt. Dahinter änderte sich auf den vorderen Plätzen nichts mehr, lediglich einige müde Verbesserungen im Sponsoren-Mittelfeld, z. B. kam Frank Wendt mit dem 2. Platz der letzten Runde noch etwas nach vorn.

Dezember 1993 : 1. Wiedersich 1900 2. Wendt 1465 3. Ehmig 1456
 4. Henning 1422 5. Nock 1400 6. Pilger 1384 7. Krug 1382 8. Beyer
 1355 9. Keskowski 1314 10. Schmarr 1015 11. Albrecht 703 12. Voigt 668
 13. Witte 516 14. Kostow 122.

Platz/Name	Punkte Runde 1 bis 12	Endstand 93	Pkte	Rd.
1. Ehmig	35 23 23 21 21 26 35 23 35 20 26 26		183	6
2. Wiedersich	30 14 26 26 35 -- 21 14 19 26 15 35		178	6
3. Nock	-- 26 35 -- 20 22 26 30 18 21 23 22		162	6
4. Henning	20 -- -- 22 22 -- 30 21 22 30 30 23		157	6
5. Keskowski	17 17 20 19 19 20 22 19 30 35 17 18		146	6
6. Schmarr	16 21 16 23 23 -- -- 18 14 23 35 17		143	6
7. Beyer	23 35 11 -- 12 17 -- 26 16 -- 21 19		141	6
8. Pilger	15 30 15 16 30 -- -- 16 20 16 -- 21		133	6
9. Schatschn.	21 -- 14 -- 26 35 -- 17 17 -- 16 --		132	6
10. Lamprecht	11 13 30 20 15 23 20 11 23 -- -- --		131	6
11. Albrecht	-- -- 22 35 15 -- 18 -- 15 22 18 16		131	6
12. Krug	22 15 21 -- -- -- -- 22 21 -- 22 20		128	6
13. Wendt	18 19 17 -- 16 21 23 15 -- 15 13 30		128	6
14. Zahn A.	12 20 12 -- 17 19 16 35 13 17 14 --		124	6
15. Voigt	-- 11 19 17 13 16 -- -- 13 12 18 20 15		105	6
16. Witte	19 22 -- -- -- -- -- 20 -- 14 12 14		101	6
17. Pröschild	13 18 13 30 -- -- 17 -- -- -- --		91	5
18. Przybyla	26 16 -- 18 18 -- -- 12 -- -- --		90	5
19. Atze	-- -- 18 -- -- 30 19 -- -- 19 -- --		86	4
20. Claußen	-- 10 -- -- -- -- -- 26 -- 19 --		55	3
21. Tausch	14 09 -- -- 11 -- -- -- -- -- --		34	3
22. Bruchmann	-- -- -- -- -- 18 -- -- -- -- --		18	1
23. Kostow	-- -- -- -- -- -- -- -- -- -- 13		13	1
24. Zahn M.	-- 12 -- -- -- -- -- -- -- -- --		12	1
25. Heilmann	-- -- -- -- -- -- -- -- -- 11 --		11	0
Teilnehmer :	16 18 16 11 16 11 11 16 15 13 16 13		∅ 14	
2.W. Lamprecht 1346 : Albrecht 1170 und Krug 1415 : Wendt 1252				
1. Skat-Runde 1994 am Freitag, dem 28.01.94 ab 20.30 Uhr				

Chemie-Blitzschach-Vereinsmeisterschaft 1993/94

Die Zahl der Meisterschaftsteilnehmer stieg auf 25, dies lag sicher auch daran, daß die 4. Runde mit der kleinen Jahresabschlußfeier verbunden wurde. Wirklich ein Wunder, daß diese Gesamtumstände nicht allzu große Kapriolen verursachten. Es gewann souverän Kristijan Dintschew, auch wenn er gegen Jörg Nock und Burkhard Atze ! verlor. Dahinter das dichte Mittelfeld, der zweite Platz reichte Andree Ehmig, um an Holger Beyer und Jörg Nock vorbei die Tabellenspitze zu erobern. Dennoch ist jetzt Kristijan Dintschew Meisterschaftsfavorit. Hier die Statistik :

Gesamtstand nach 4 Runden					
1. Ehmig	30	22	--	30	Ergebnisse der 4. Runde : 1. Dintschew 10,0 2. Ehmig 8,5 3. Nock 8,0 4. Witte 8,0 5. Voigt 8,0 6. Keskowski 7,5 7. Becker 6,5 8. Borkowski 5,5 9. Schmarr 4,5 10. Zahn 4,5 11. Atze 4,0 12. Krug 2,0 13. Dr. Zahn 1,0
2. Nock	23	30	--	26	
3. Voigt	--	35	19	22	
4. Zahn	20	23	16	17	
5. Keskowski	22	26	--	21	
6. Beyer	26	19	21	--	
7. Dintschew	--	--	30	35	
8. Ranzinger	35	--	26	--	
9. Becker	19	21	--	20	
10. Schmarr	17	--	18	18	
11. Nietzsche	21	--	23	--	
12. Albrecht	15	--	22	--	
13. Schliebner	--	--	35	--	
14. Atze	--	--	17	16	
15. Krug	--	--	15	15	
16. Witte	--	--	--	23	
17. Schatschneider	--	--	20	--	
18. Kostow	--	20	--	--	
19. Borkowski	--	--	--	19	
20. Pilger	18	--	--	--	
21. Schuster	--	18	--	--	
22. Pasturek	--	17	--	--	
23. Heilmann	16	--	--	--	
24. Dr. Zahn	--	--	--	14	
25. Sachse	--	--	14	--	
					Nächste Runde am Freitag, dem 14.01. 1994 ab 20.30 Uhr
	82	(3)			
	79	(3)			
	76	(3)			
	76	(4)			
	69	(3)			
	66	(3)			
	65	(1)			
	61	(2)			
	60	(3)			
	53	(3)			
	44	(2)			
	37	(2)			
	35	(1)			
	33	(2)			
	30	(2)			
	23	(1)			
	20	(1)			
	20	(1)			
	19	(1)			
	18	(1)			
	18	(1)			
	17	(1)			
	16	(1)			
	14	(1)			
	14	(1)			

Vereins-Pokal-Meisterschaft 1993/94

Noch 5 Spiele sind offen, dann geht es in die nächste Runde. Bis zum 23.01. 1994 müssen diese absolviert sein, ansonsten erfolgt eine Zwangswertung. Das erste Halbfinale steht schon fest : Dintschew - Voigt. Im zweiten Halbfinale wird der Gegner von Andree Ehmig noch gesucht. Hier der Stand der laufenden Runde :

Viertel-	: Dintschew	- Wiedersich	1 : 0	Ehmig	- Zahn	1 : 0
finale	: Voigt	- Borkowski	1 : 0	Beyer	- Nock	
Platzie-	: Großmann	- Pröschild		Lamprecht	- Schmarr	
rungs-	: Henning	- Schatschn.		Becker	- Ranzinger	

64. Deutsche-Einzelmeisterschaften 1993
Günther Möhring bei 50 % auf Platz 24

Wir bedanken uns herzlich für den nachstehenden ausführlichen
Exklusivbericht von Günther Möhring

Thomas Luther 64. deutscher Meister

Vom 12. bis 20. November fand im idyllischen Schwarzwaldkurort Bad Wildbad die Deutsche Einzelmeisterschaft der Herren statt. Die 46 Teilnehmer setzten sich aus 31 in Qualifikationsturnieren ermittelten Spielern, 3 Vorberechtigten der 63. DEM, 4 Kadernspielern des DSB und 8 Freiplatzvergaben zusammen. Erstmals waren 9 Runden im Schweizer System zu spielen, und ebenfalls zum ersten Mal sollte es auch keine Hängepartien geben. Bis zum 60. Zug waren zwei Zeitkontrollen vorgeschrieben, danach mußte bis zum Ende der Partie geblickt werden.

Schnellen Schritts setzte sich mit 3 aus 3 der Erfurter Thomas Luther (für Empor Berlin spielend) allein an die Spitze, während beispielsweise der verdienstvolle Dresdner Wolfgang Uhlmann - gerade von Herbert Bastian (SVg Saarbrücken) chancenlos überspielt - mit 1 Punkt das letzte Tabellenviertel anführte. Auch nur einen Zähler besaß der Gewinner von Dresdner Open und Berliner Sommer Karen Movsziszian (Hamburger SK). Dieser hatte sogar schon zweimal, gegen Rudolf Bräuning (SK Bebenhausen) und Martin Haag (SC Bonn/Beuel) verloren. Im Verfolgerfeld hielten sich mit dem Erfurter Thomas Pähzt (PSV Turm Duisburg), Lev Gutman (SV Herm. Kassel), Jens-Uwe Maiwald (SV Erfurt-West) immerhin 3 Groß- und 1 Internationaler Meister auf, nicht zu vergessen der unauffällig wirkende FIDE-Meister Arno Zude (SV Hofheim) - je 2,5. Nach einem schnellen Schwarzremis gegen Zude kam Luther in der 5. Runde zu seiner ersten echten Spitzenpaarung als Weißer gegen den Greizer Großmeister Lutz Espig (SK Hof). In einer sizilianischen Partie kam Luther zum Königsangriff, Espig verteidigte sich geschickt, tauschte aber in Zeitnot kurz vor der ersten Zeitkontrolle unnötigerweise die Damen, wonach Luther in einem Turm+Läufer/Turm+Springer-Endspiel wieder Vorteil besaß und diesen verwertete. Zu diesem Zeitpunkt lag Pähzt einen ganzen Zähler zurück. Nach einem schnellen Remis gegen seinen ehemaligen Vereinskameraden Maiwald führte Luther gegen Michael Bezold (Bayern München) in der 7. Runde die weißen Steine und erlangte in einer sizilianischen Positionspartie einen kleinen Vorteil. Anstatt geduldig auszuhalten, schenkte Bezold mit einem ungerechtfertigten, Halsbrecherischen Befreiungsversuch seinem Gegner einen Bauern. In dem verbliebenen D/S-Endspiel besaß Luther auch noch den Vorteil eines mächtigen Zentralspringers auf d4. Beim Nachspielen staunte ich nicht schlecht, als Luther - anstatt mit 35,13 den Vorteil auszubauen - einfach Dauerschach gab! Zur gleichen Zeit gewann Pähzt gegen seinen ehemaligen Vereinskameraden Bernd Vökler und hatte nach diesem zweiten Sieg in Folge Luther eingeholt. Mit 5,5 führten beide vor Maiwald, Jörg Hickl (SG Porz) und Bezold je 5. In den letzten beiden Runden retteten sich diese fünf durch farblose Remisen ins Ziel, und die Verfolger bekamen mit Gutman, Dieter Pirrot (SV Hofheim) und - nach einem bewundernswerten Endspurt - mit Uhlmann gute Gesellschaft.

Die beiden Erstplatzierten waren gezwungen, den Entscheid um den Titel in Form eines Aktivschachwettkampfes über 2 Partien auszutragen. Warum eigentlich? Aktivschach ist schließlich - man kann es fast so sagen - eine andere Sportart. So dachten vielleicht auch die beiden Thüringer. Die Geldpreise waren jedenfalls schon geteilt, bevor die erste Stichkampfpartie begann. Außerdem war Thomas Luther durch seine Behinderung an beiden Händen stark benachteiligt. Er bat um Befreiung beider Spieler vom Schreibzwang, was glücklicherweise gewährt wurde. Allerdings kam keiner von den Schiedsrichtern auf die Idee, die Partien von einer dritten Person mitschreiben zu lassen. So bleibt der Nachwelt von diesem Wettkampf, der trotz allem mit großem Ehrgeiz geführt wurde, außer dem Ergebnis nichts erhalten. Luther gewann 2-0. Herzlichen Glückwunsch dem 24-jährigen zum Gewinn der Deutschen Meisterschaft!

Bei einem solch kurzrundigen Turnier mit hoher Teilnehmerzahl gehört zum Siegen immer auch ein wenig Glück - schon aus dem Grunde, weil jeder eigentlich ein anderes Turnier mit anderen Gegnern spielt. So ist es sicher gerechtfertigt, einige Worte auch anderen Spielern zu widmen. Da ist der Zweite Thomas Pähzt, der ebenfalls ein sehr gutes Schach gespielt hat - ideenreich und kämpferisch. Einen sehr guten Eindruck hinterließ auch der 19-jährige Jens-Uwe Maiwald (Erfurt-West). Seine hervorragende Platzierung ist durch 3 Schwarzsiege (+3, =2, -0 mit Schwarz) bereitet worden. Lutz Espig hat zwar nur 5,5 Punkte erreicht. Aber wenn er seine Gewinnstellung gegen Pirrot in der 8. Runde nicht verloren, sondern gewonnen hätte? Ein Lob für sein gutes Spiel besonders als Weißer mit 1.c4 verdient der Inder Dr. Rental Nagendra . Er hält in Kiel zur Zeit Vorlesungen über Geodäsie und hatte sich nebenbei für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert.

ziert, wo er respektable 5,5 Punkte holte. Oliver Günthner - wer kennt ihn ? - hätte um ein Haar die Norm für den Internationalen Meister geschafft. Und ich selbst? Nicht gut und nicht schlecht - eine ausgeglichene Bilanz mit +2,=5,-2.

Anderes noch fiel auf. Den Verlauf des Turniers bestimmten Teilnehmer einer Region. Luther, Pähz, Maiwald und nicht zuletzt auch Völker wohnen in Erfurt (sind also nicht größtenteils in die alten Bundesländer übergesiedelt, wie in einer Rede bei der Siegerehrung der Alterspräsident des DSB behauptete). Sie traten nicht als Mannschaft auf, man spürte aber, wie befruchtend ein Kontakt guter Spieler untereinander für die Anhebung der Spielstärke sein kann.

Ein Wort zu den Spielbedingungen. Leider waren diese bei weitem nicht so gut wie die Qualität vieler Partien. So waren die Toiletten nur durch einen langen Marsch im Freien mit viel Bedenkzeitverlust zu erreichen. Auch die Raucher - ich bin keiner, aber es gab welche - waren zum Gang ins Freie verurteilt und das bei stundenlangem Dauerregen. Trotzdem war die Luft im Turniersaal bereits nach kurzer Spielzeit miserabel.

Zum Schluß eine Spielprobe des neuen Deutschen Meisters.

Luther, T (2480) - Renner, C (2385) [C99/03]

DFM Wildbad (03), 1993 [G. Möhring]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf8 5.0-0 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 d6 8.c3 0-0 9.b3 Sa5 10.Lc2 c5 11.d4 Dc7 12.Sbd2 exd4 13.exd4 Ld7 Eine Variante, in der S trotz der schnellen Besetzung der c-Linie mit einigen Problemen zu kämpfen hat. Der schwarze Damenspringer steht fast immer schlecht, die Schwerfiguren von S können nicht eindringen, weil die Felder der c-Linie im weißen Lager gut gedeckt sind, und am Königsflügel droht W aktiv zu werden, vor allem nach dem Springermarsch Sd2-f1-e3(g3). Gerade dagegen ist eine andere Verteidigung gerichtet: 13...Sc6. Durch die indirekte Bedrohung des Lc2 verspricht der prinzipielle Zug 14. Sf1 wegen 13...exd4 und W kann nicht wiedernehmen keinen Vorteil: 14.Sg3 g6 15.Lh6 Te8 16.Tc1 Dh6 17.Lb3 Sa5- [Milic-Udovcic, Jugoslawien (ch) 1955] Es gibt aber etwas Besseres: 14.Sb3 a5 15.Lc3 a4 16.Sbd2 Sb4 17.Lb1 Ld7 18.a3 Sc6 19.Ld3 Sg5 20.De2 Db8 21.Tec1 ΔTab1, b3 xb5 [21.Tac1 Te8 22.Tc2 Ld8 23.Tec1 b4! ?N (23...h6; 23...Db7 | - 4/371)] 24.dxe5 dxe5 25.axb4 Dxb4 26.Lc5 Db8 27.De3 h6 28.Sh4 Sh5- | Adams, M 2610-Beliavsky, A 2595; Tilburg (Int'polis) 1992]] 21...Te8 22.Tab1 1.N8N [Xe4] [22...h6 23.b4 axb3 24.Sxb3 Sxb3 25.Txb3+ [Xb5]; ?? Ld8 | - 39/441]] und statt 23.b4? wie in Klovans, J (2470) - Beliavsky, A (2595), Groningen 06/392, 1992 konnte W mit 23.Lg5 Sh5 24.b4 einen klaren Vorteil behaupten.

14.Sf1 Tac8 15.Sc3 Sc6 16.d5 Sb4 17.Lb1 a5 18.a3 Sa8 19.b4

8			t			t	k	
7			d	l	l	b	b	b
6	s			b		s		
5	b	b		B	b			
4		B			B			
3	B				S	S		B
2						B	B	
1	T	L	L	D	T		K	
	a	b	c	d	e	f	g	h

Stellung nach 19.b4

19...Kb8 Abweichung von der Partie Ivanov,Alexa.-Renner,Ch, Bad Woarishofen 1991, die Thomas Luther sicherlich kannte und so verliert: 19...g6 [19...axb4 [- 51/(372)]] 20.Ld2 Sh5 21.Ta2 [N] [21.Ld3 [- 49/428]; 21.Kh2 [- 50/395]
21...Db7 [21...axb4!7 22.axb4 Db7] 22.bxa5!? Sc5 23.Sg4 Kh8 [23...f5? 24.exf5 gxf5 24...Dxd5 25.fxg6+] 25.Sh6+ [Δ Se5+]] 24.Lb4 [24.Sgxe5!7 dxe5 25.Sxe5 Ld6=] 24...Sf4 25.Sgxe5! dxe5 26.Sxe5 f6 [26...Lxb3 27.gxb3 Sxb3+ 28.Kf1 Dc7 29.Df3! Sg5 30.De3+]
27.Sg4?! [und W gewann nach schwächeren Zügen von S schließlich auch. Wie Alexander Ivanov jedoch selbst angab, konnte W auf folgende Weise klaren Vorteil erlangen:

27.Sxd7!7 Dxd7 28.h4

A) 28...Sa4 29.d6 Ld8 (29...Tfd8? 30.Df3 Lxd6 31.Td2+-) 30.Tc2+;

B) 28...Sa6 29.Lxe7 Dxe7 30.g3 Sh5 31.d6

B1) 31...Da7 32.e5!7 fxe5 (32...Sxg3 33.e6+-) 33.Txe5 Sxg3 34.Te7 Dc5 35.Tc2+;

B2) 31...Dd7 32.e5 Tcd8 33.Td2 (33.e6? Dxd6 34.e7 Dxe7!+-) Tfe8 34.exf6 Txe1+ (34...Sxf6 35.fe7!) 35.Dxe1 Sxf6 36.De5 Kg7 37.Dd4+

Der Zug 19...Kh8 war demnach als Neuerung gedacht.

20.Ld2 Wegen des schlecht stehenden Sa6 besitzt S aber auch jetzt die schlechtere Stellung.

20...Db7 21.g4 g0 22.Ld3 Se8 23.Kb2 Sg7 24.Tg1 f5? Danach verliert S schnell. S sollte sich passiv verhalten [24...Tg8 [ΔTcf8]]

25.gxf5 gxf5 20.exf5 Sxf5 27.Sxf5 Lxf5 28.Lb6 e4 29.Lg7+! Vielleicht hatte S in der Vorausberechnung dieses Zwischenschach, das ein wichtiges Tempo gewinnt, übersehen.

29...Kg8 30.Lxf6+ Kxf6 31.Lxe4 Lxe4 32.Dd4 Lxf5 33.Dh8+ Kf7 34.Tg7+ Kf6 35.Dxh7 Lxf3 36.Dg8+ Ke5 37.Txe7+ 1-0

Endergebnis (Stichkampf Luther- Pähzt 2 : 0) :

1. Luther	IM Empor	6,5	51,0	16. Renner	FM Göggingen
2. Pähzt	GM Duisburg	6,5	50,0	17. Seils	FM Rotation
3. Hickl	GM Porz	6,0	50,0	18. Sieglen	FM Godesberg
4. Maiwald	IM Erfurt	6,0	49,0	19. Niermann	Witten
5. Bezold	FM München	6,0	48,0	20. Bastian	FM Saarbrücken
6. Gutman	GM Kassel	6,0	46,0	21. Günthner	FM Untergrombach
7. Pirrot	IM Hofheim	6,0	44,5	22. Siepelt	FM Würzburg
8. Uhlmann	GM Dresden	6,0	41,0	23. Hedke	FM Bremen
9. Zude	FM Hofheim	5,5	47,0	24. Möhring	IM Chemie
10. Schmidt-S.	Waldshut	5,5	45,5	25. Michaelson	IM Hamburg
11. Espig	GM Hof	5,5	44,5	26. Beikert	IM Viernheim
12. Nagendra	Kronshagen	5,5	43,0	27. Meyer	Andernach
13. Voekler	FM Erfurt	5,5	42,5		
14. Raupp	FM Zähringen	5,5	38,0	Platz 16 bis 19 =	5,0 Punkte
15. Mowsziszian	IM Hamburg	5,5	36,0	Platz 20 bis 27 =	4,5 Punkte

MIT EUROCHESS STARK IM SPIEL!

EUROCHESS

Kasparov TRAVEL CHAMPION: Ein Reiseschachcomputer macht Karriere.

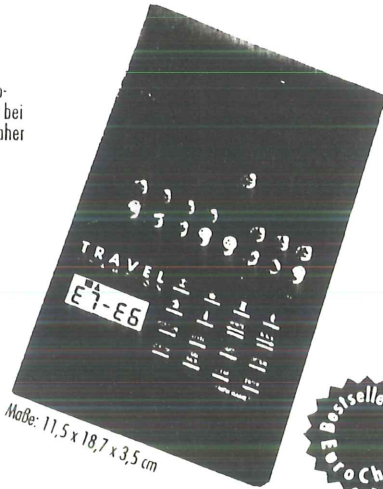
Der neue Kasparov TRAVEL CHAMPION ist der mit Abstand am häufigsten gekaufte Reiseschachcomputer bei EuroChess. Es kann zu Lieferengpässen kommen. Daher unsere Empfehlung: **Rechtzeitig bestellen!**

Dies sind die Pluspunkte des TRAVEL CHAMPION:

- 14 MHz Prozessor mit RISC ähnlicher Struktur
- Wahlweise Brute Force oder selektive Suche
- Großes LCD-Anzeigedisplay
- Abrufbare Zugvorschläge
- Angenehmes Steckensorbrett
- Randleuchtdioden
- 64 Spielstufen
- 70 Stunden Betrieb mit Mignon-Zellen

nur **DM 240,-**

Wir empfehlen zusätzlich: AKKU-Ladegerät mit vier Mignon-Zellen **DM 39,80**



Maße: 11,5 x 18,7 x 3,5 cm



EuroChess Zentrale
Heinrich Horn Straße 12
53639 Königswinter 21
Telefon 0 22 44/8 15 05
Telefax 0 22 44/8 15 06
Btx *200 260 22 44 81505 *

EuroChess Ludwigshafen
Schach-Profi-Verlag Dreier
Seydlitzstraße 13
67061 Ludwigshafen
Telefon: 0 62 37/6 07 65 +
06 21/5 29 69 69

EuroChess Südwest
Rolf Staggot
Sudetenstraße 1
65207 Wiesbaden-Igstadt
Telefon: 06 11/50 89 13
Telefax: 06 11/9 50 53 08

EuroChess Regensburg
Schach Gailhofer
Am Ölberg 5 · 93047 Regensburg
Telefon: 09 41/56 11 82
Telefax: 09 41/56 52 79

EuroChess Jena
Thüringer Schachchecke
Franz-Liszt-Straße 81
07749 Jena
Telefon: 0 36 41/5 18 92

TS Interschach AG
St. Oswaldsgasse 12
CH 6300 Zug
Telefon: 00 41- (0)-42-21/14 38

EuroChess Hamburg
Andrea Möller
Moosberg 43 b
21033 Hamburg
Telefon: 0 40/7 39 97 11
Telefax: 0 40/7 39 97 11

EuroChess Melle
EDV-Vertrieb R. Eismann
Buddenkamp 3 · 49324 Melle
Telefon: 0 54 22/4 25 44
Telefax: 0 54 22/4 25 44

EuroChess Konstanz
L. Klingeburger · Spiel + Technik
Kreuzlinger Str. 1 - 3
78462 Konstanz
Telefon: 0 75 31/2 36 20 +
0 75 31/1 66 37
Telefax: 0 75 31/165 67

*Wir suchen nach
Franchise-Partner in
Berlin und München*

Jetzt bestellen:

Der Schachcomputerkatalog

Alles was Sie über Computer-Schach wissen müssen.
108 z. T. illustrierte Seiten.
Schutzgebühr **DM 15,-**
(wird bei späterem Kauf
verrechnet).

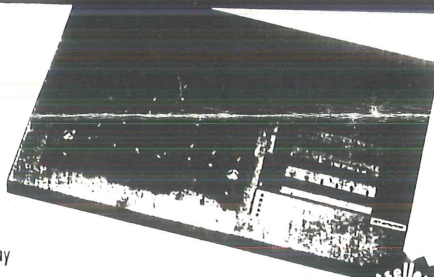
KASPAROV RISC 2500

Der neue RISC-RECHNER aus Hongkong

- 32-Bit RISC Prozessor
- Modernste Hash Table Technologie
- Drucksensorbrett und Randleuchtdioden
- Überarbeitetes De - Koning - Programm
- Sehr aggressive Spielweise
- Viele Erfolge: Auch bei hochkarätigen Turnieren Spitzenplätze
- Umfangreiche Informationen über LCD-Display

Der RISC 2500 setzt neue Maßstäbe, nicht nur beim Preis-Leistungs-Verhältnis.

Ein Jahr weltweite Garantie
nur **DM 980,-** zzgl. Adapter



Neue Schach-Literatur

Correspondence Chess
Yearbook No. 8 **DM 36,-**

Die Russische Verteidigung
Forintos/Haag,
Schach Profi Verlag Dreier
DM 14,80

Siebenhaar,
CaroKann Variante
Schach Profi Verlag Dreier
DM 14,80

Schachspiegel Nr. 4/93
Verlag Schachreport
DM 36,-

Der neue Informator 57
erscheint Anfang Aug. '93

POWER FÜR IHREN PC

M Chess Pro, das superstarke Programm aus Kalifornien mit übersichtlicher Grafik und deutscher Menüführung

DM 245,-

fritz 2: Der große Bruder des kleinen Adligen, mit Zugvorschlägen und viel neuer Power

DM 178,-

Chess Genius, das vielgelobte Lang-Programm
Complete Chess System, der Nachfolger des Chess Champion

DM 195,-

DM 120,-

Chess System Zusatzpaket mit 20.000 Partien
Check Check 2.0 - die neue Version mit verbessertem Suchalgorithmus (Prospekt anfordern)

DM 20,-

DM 99,-

Chess Assistent: Die neue Schachdatenbank! *Demoversion kostenlos*

Wer ist besser?
Vergleichen Sie selbst:

